



individuell reisen

Michael Müller Verlag

Annette Krus-Bonazza

Wien



mit kostenloser Web-App

und Donaukanal

Um die namentlich in mehrere Abschnitte wie z. B. Opern- oder Universitätsring unterschiedene Ringstraße legt sich mit den Bezirken 3 bis 9 eine Kette mehrheitlich bürgerlich geprägter Stadtteile. Zu denen zählen Landstraße (3.) mit der Schloss- und Parkanlage Belvedere, das Universitätsviertel Alsergrund (9.), die alltagscharmante Josefstadt (8.), Mariahilf (6.) und Neubau (7.) inklusive Naschmarkt bzw. Museumsquartier, Wieden (4.) mit dem gastronomisch regen Freihausviertel oder Margareten (5.), wo eindrucksvolle historische Gemeindebauten stehen. Jenseits des Donaukanals lockt im 2. Bezirk (Leopoldstadt) das berühmte Riesenrad ins grüne Naherholungsgebiet Prater und dehnt sich der touristisch kaum erwähnenswerte 20.

Bezirk (Brigittenau) bis ans Ufer der Neuen Donau aus.

Auf der Gürtellinie

Um die Bezirke 3 bis 9 spannt sich der mehrspurige, von Autos, Tram und Metro viel befahrene Gürtel, der streckenweise von Otto Wagners historischen Stadtbahnbögen und -stationen gekrönt wird. Jenseits dieser 13 km langen Hauptverkehrsader, die namentlich in mehrere Abschnitte, darunter z. B. Währinger, Mariahilfer oder Döblinger Gürtel, unterteilt ist, schließen sich im ausgehenden 19. Jh. gewachsene Industrie- und Arbeiterquartiere und nach Wien eingemeindete Weinbauerndörfer mit vornehmen Villenvierteln an.

Hinter der Gürtellinie

Zu den proletarisch und multikulturell geprägten Stadtteilen jenseits der Gürtellinie gehören der 16. Bezirk (Ottakring) mit dem lebendig-bunten Brunnenviertel, das ungeachtet des nagelneuen Hauptbahnhofs (noch) alltagsgraue Favoriten (10.) und Simmering (11.) mit dem prominent belegten Zentralfriedhof. Noble Domizile, allen voran das habsburgische Sommerschloss Schönbrunn, findet man im 13. (Hietzing), 18. und 19. Bezirk (Währing und Döbling). In Döbling breitet sich obendrein ein Vorzeigeprojekt des sozialistischen Wiener Gemeindebaus namens Karl-Marx-Hof aus, genießt man in den Heurigen von Grinzing Wein und auf den Wiener Hausbergen Kahlen- und

Leopoldsberg ein tolles Wienpanorama und Donaublick.

An der Donau

Im 21. und 22. Bezirk (Florisdorf und Donaustadt) empfiehlt sich Wien als Stadt am Fluss. Das Ufer der Neuen Donau, in der in den 1970er Jahren das Naherholungsgebiet Donauinsel aufgeschüttet wurde, wird von Donauturm, den Bürotürmen der exterritorialen UNO-City und weiteren himmelstrebenden Hochhäusern gesäumt. Dagegen geben sich die Gestade der Alten Donau, auf der die historische Freibadinsel Gänsehäufel „schwimmt“, noch recht naturbelassen und beschaulich, zumal sie mit den feuchten Auen der Lobau an Wiens östlicher Stadtgrenze in den Nationalpark Donauauen übergehen.

Sightseeing- Klassiker

Selbst wer kein Faible für Glanz und Gloria der Habsburger hat, wird von ihren Schlössern und Stadtpalästen an der Ringstraße beeindruckt sein. Sie stehen neben dem altherwürdigen Stephansdom, dem Prater und dem Naschmarkt ganz oben auf dem klassischen Besichtigungsprogramm.

Heldenmeile

Wiens Prachtstraße, der „Ring“, wird von etwa 80 Denkmälern gesäumt. Die einen ehren die „alten Helden“ der Mo-